

Ergebnisse des Themenkreises Imkerei und Gentechnik von der Konferenz 2010

Unser Konsens:

Gentechnikfreie Regionen statt bestäubungsfreie Regionen

Die Biene ist nicht nur ein **Bioindikator** für die natürlichen Zusammenhänge des Lebens, sie ist auch **Indikator in der Gentechnikproblematik** und zeigt uns sowohl die wissenschaftliche als auch die politische Sackgasse auf.

Allein durch Honiganalysen kann viel entlarvt werden, da **Honig ein Spiegel der Natur** ist.

Deshalb haben wir folgende **Maßnahmen** zusammen gestellt:

1. Imker sollten sich für gentechnikfreie Regionen engagieren.
2. Eine enge Zusammenarbeit ist mit der Landwirtschaft aufzunehmen (Beispiel Faire Milch).
3. Die Imker mit ins Boot nehmen.
4. Diskussion um Abstandsregeln nutzen, da sie gut begründbar sind durch die Bienen und es den Schutz der Bienen und Bienenprodukte braucht.

Die Biene ist ein Sympathieträger, der mit hilft, die Themen in die **Öffentlichkeit** zu transportieren und warm zu halten.

1. Aktionen, welche die Gefühle ansprechen, können etwas in Bewegung bringen.
2. Das Thema Bienenhaltung sollte an Landwirtschaftsschulen mit in die Ausbildung aufgenommen werden, so wie die Bienen früher Bestandteil der bäuerlichen Höfe waren.
3. Ausweitung des Netzwerkes Blühende Landschaft in andere Regionen als Vorbild für die Erhaltung und Verbesserung der heimischen Flora zur Bienenweide – ein Positivbild gegenüber der Gentechnik. Blüten wecken Sympathie und darüber kann wiederum ein Bewusstsein geschaffen und etwas in Bewegung gebracht werden.
4. Für die Biogasanlagen statt Mais den Anbau örtlicher Blütenpflanzen anregen.
5. In der öffentlichen Hand und bei den Gemeinden für eine gentechnikfreie Nutzung der Gemeindeflächen und eine naturnahe Bepflanzung der Ausgleichsflächen sorgen.

Um in der Öffentlichkeit wirksam zu werden, braucht es ein starkes Bündnis.

Von der imkerlichen Seite kommen folgende **Forderungen**:

1. Die **Schutzwürdigkeit** der Bienen und Bienenprodukte muss gesichert werden, was über staatliche Maßnahmen zu fordern und zu erreichen ist.
2. Die Überwachung des **Standortregisters** muss bundesweit erfolgen, um ihm eine Zuverlässigkeit zu geben, was mit mittels Honiganalyse flächendeckend und einfach gesichert werden könnte.

Keiner braucht die Gentechnik, aber wir alle brauchen die Bienen

Bettina Präder, Dez. 2010